



Dezember 2019 13

Während in Owerri die Schneiderschülerinnen der ersten Klasse über ihren Abschlussprüfungen schwitzen, werden uns auf dem Penzberger Weihnachtsmarkt die Füße kalt.

Einsatz auf dem Weihnachtsmarkt

Mit dem dortigen Losverkauf, für den sich der „Förderverein Werkraum“ auch in diesem Jahr wieder mit dem „Stern für Mali“ zusammengesetzt hat, soll der Start der zweiten Ausbildungsklasse finanziert und parallel ein Frauenschutzhaus in Gao/Mali unterstützt werden. Frauen zur Arbeit zu verhelfen oder sie vor Gewalt zu schützen und in ein unabhängiges Leben zu begleiten, sind besonders wirksame Formen der Entwicklungshilfe in Afrika. Denn noch immer gilt dort, Kinderreichtum sei ein Kapital für die Zukunft; so berichten es uns hier lebende Nigerianer. Wo dem aber die Idee von Bildung und Erwerbsarbeit von Frauen entgegengesetzt wird, geht die Geburtenrate zurück. Nachzulesen auch bei Gerd Müller: „Unfair! Für eine gerechte Globalisierung“. Wie aber oben zu sehen: Wünschenswert wären nicht mehr Plastikstühle, sondern dass Betten und Zukunftschancen für die Kinder reichen.

Und doch muss man nach wie vor damit rechnen, dass sich die Anzahl der derzeit knapp 200 Millionen Menschen bis zur Jahrhundertmitte verdoppelt haben wird. Das Projekt von Father Gerald aber hält dagegen und setzt alles daran, Frauen einen anderen Weg aufzuzeigen.

Letztes Quartal der Ausbildung

Der jüngste Report über die letzten Monate gibt einen Einblick, wie im ersten Ausbildungsjahr der Unterricht verfeinert worden ist. So gibt es jetzt eine kleine Schulregel, nach der genau festgelegt ist: Fehlen ist schriftlich zu entschuldigen. Wer zu oft zu spät kommt, dem drohen bis zu zwei Wochen Schulsperrung und eine kleine Geldstrafe. Wer vergisst, die Schuluniform zu tragen, muss eine Entschuldigung schreiben – und Kekse mitbringen! Mag sein, dass manche Regelung nötig gewesen ist. In jedem Fall aber zeigt sich darin der Ernst, mit dem man die Ausbildung auch als einen Prozess der Entwicklung hin zu einem disziplinierten Leben ansieht. Und „to have decency“, Anstand zu haben. Eine weitere Neuerung betrifft das Online-Lernen: Es werden jetzt Näh-Tutorials genutzt.

Der Unterricht basiert aber auch auf fortwährender Ermutigung, dem Hinweis auf das Geschaffte. So haben die inzwischen ausgewählten Schülerinnen der neuen Klasse eine kleine Modenschau veranstaltet mit dem, was ihre Vorgängerinnen entworfen und genäht haben.



Start der neuen Ausbildungsklasse

Für den zweiten Durchgang haben sich inzwischen bereits sieben Schülerinnen angemeldet. Bevorzugt Mädchen die Schneiderausbildung anzubieten, ist etwas Besonderes. Von den hier lebenden Westafrikanern hören wir, dass dort dieses Handwerk von Männern dominiert wird und Frauen eher nur häuslich nähen.

Da einige aus der ersten Klasse für die Diözese künftig tätig bleiben sollen, wird ein zweiter Raum benötigt, er ist nebenan auch bereits gefunden. Die Renovierungskosten liegen diesmal mit ca. 650 Euro etwas niedriger. Was den Blick auf Zahlen lenkt: Das erste Jahr hat nun knapp 11.500 Euro gekostet für Nähmaschinen, Herrichtung des Raums, Lehrerlöhne, Sekretärslohn, Fahrtkosten und Lunch für die Schüler sowie Stoffe usw. Gesammelt haben wir aber mehr: Eine erste Summe für den Start in ein zweites Jahr ist bereits überwiesen.

Dabei hat die erste Klasse in gewisser Weise für die nachfolgende vorgesorgt: Die ersten 200 kleinen Taschen, die Father Gerald im August mitgebracht hat, haben mit einer Spende von je 10 Euro ganz wesentlich den Start eines neuen Ausbildungsjahres ermöglicht.

Einladung zu unserem Jahresende

In Owerri wird jetzt alles vorbereitet für die Abschlusszeremonie. Sekretär Kingsley hat bereits ein schönes Programm für den 20. Dez. zusammengestellt. Wir erkennen darin das Bemühen, dem Einzelnen seine Bedeutung und seine Möglichkeiten vor Augen zu führen. Einen Tag zuvor,

am DO, den 19. Dez., um 18.00 Uhr

gibt es bei uns im Werkraum die große Sonderpreisziehung. Ein paar Tage lang gibt es noch die Chance, ein Los für 5 Euro zu erwerben, bei Einzahlung auf unser Konto, s.u., mit dem Vermerk „Weihnachtstombola 2019“.

Wichtig ist die Angabe der Telefonnummer, denn wer nicht selbst kommen kann, dem wird sein Gewinn gebracht. 50 Preise warten!



Und dann kann man bei der Gelegenheit auch gleich noch ein Weihnachtsgeschenk erstehen: Es sind noch einige von den schönen kleinen Taschen da, gerne auch bei uns vorbestellbar.

Wir hoffen auf ein Wiedersehen am nächsten Donnerstag. All jenen, denen wir es aber dann nicht mündlich sagen können: ein ganz großes herzliches Dankeschön für die Hilfe für Owerri!

Mit herzlichen Weihnachtsgrüßen,
Ihre Anette Völker-Razor und Ulrike Sidki

fathergerald@penzberg-asyl.de
Förderverein Werkraum Penzberg e.V.
IBAN: DE 98 7039 0000 0102 5810 35
BIC: GENODEF1GAP
VR-BANK WERDENFELS EG
Stichwort: Father Gerald, Nigeria